zuhause

magazin caritas senioren wohnen & pflege

Professionell Ausgezeichnete Demenzbetreuung
Persönlich Eine Pflegedienstleiterin erzählt

Professionell Ausgezeichnete Demenzbetreuung









Thema Gut gepflegt im Seniorenheim 4

Aktuelles Aktiv mit Farbe und Pinsel 7

Aktuelles Ausgezeichnete Demenzbetreuung 8

Aktuelles MarteMeo® im Einsatz 9

Impressum

Herausgeber

Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim, Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim, Norbert Ellert, Telefon 05121 938-188, ellert@stiftung-altenhilfe-hildesheim.de, www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de





Stiftung Altenhilfe caritas senioren wohnen & pflege

Redaktion: Alexandra Kaufhold-Winkler, Bernward Medien GmbH, Domhof 24, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 307-800

Anzeigen: Bernward Medien GmbH, Telefon 05121 307-800

Gestaltung: Bernward Medien GmbH **Druck:** Druckerei Schäfer, 31135 Hildesheim

Fotos: Titel: fotolia.com: belahoche; S. 3 Privat; S. 4 mediaplus-x.de; S. 5 fotolia.com: Kzenon, belahoche; Maria im Tann; S. 6 Altenzentrum Heilig Geist Sarstedt; Fotolia.com: Halfpoint; S. 7 Altenzentrum Heilig Geist Sarstedt; S. 8 Fotolia.com: bilderstoeckchen, Ljupco Smokovski; S. 9 St. Monika Hameln, St. Hedwig Braunschweig zuhause 1/2018 Editoria

Liebe Leserin, lieber Leser,

"14.000 Gründe glücklich zu sein" lautet der Titel eines wunderbaren Buches, einer Sammlung glücklicher Momente, wie sie jeder kennt. Erfahrungen wie "Post bekommen", der Geruch von Torfmoos oder ein Glas Ananassaft. Menschen jeden Alters verfügen über innere Schätze, unabhängig davon wie eingeschränkt sie in ihren Möglichkeiten auch sind. Manchmal genügt ein Grund!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Caritas-Altenpflege tun alles, um diese individuellen und kostbaren Vorlieben zu fördern. Auch wenn im Vordergrund bester Pflege natürlich medizinische Fragen stehen – Nahrung für die Seele wird in unseren Senioren- und Pflegeheimen ganz groß geschrieben. Wie es der Pflegeexperte Prof. Erwin Böhm sagt: "Vor den Beinen muss die Seele bewegt werden." In meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim bin ich darauf besonders stolz.

Bestmögliche Altenpflege besteht im Respektieren des Schutzraums von Menschen wie der Hilfe beim Erspüren von Wünschen. Ob frische Blumen, ein gemeinsames Gebet oder Ananassaft – dies zu spüren, ist eine hohe Kunst.

Dafür danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Ihnen als Angehörigen, die hierzu mit großem Einfühlungsvermögen beitragen!

Ihr

Achim Eng,

Achim Eng, Diözesan-Caritasdirektor





Thema zuhause 1/2018

Gute Pflege – ein weites Feld

Lange Zeit stiefmütterlich behandelt, findet sich das Thema "Pflege" aktuell erneut auf der politischen Agenda und in den Medien wieder. Doch wie sieht es an der Basis aus? Was zeichnet gute pflegerische Arbeit aus? Wo gibt es Probleme? Ein Lagebericht aus dem Seniorenheim Maria im Tann in Salzgitter.

"Seit über vier Monaten suchen wir eine examinierte Pflegekraft, doch bisher ohne Erfolg," sagt Einrichtungsleiter Thomas Richter gleich zu Beginn des Gesprächs. Das Seniorenheim Maria im Tann steht damit nicht allein: "Deutschlandweit bleibt jede freie Stelle für eine Pflegefachkraft im Durchschnitt fast 200 Tage lang unbesetzt." Das altbekannte Wort "Pflegenotstand" hat im Laufe der Jahre und Jahrzehnte nichts von seiner Brisanz verloren, im Gegenteil. Eigentlich sollten Häuser wie Maria im Tann, die der Caritas angehören, damit weniger Probleme als andere Einrichtungen haben: Hier werden die höchsten Tarife gezahlt. Diverse Extra-Leistungen, wie beispielsweise eine Zusatzrente, kommen noch hinzu. Ein finanzieller Kraftakt, vor allem, weil "Pflege" in Niedersachsen im Vergleich zu anderen westdeutschen Bundesländern am geringsten vergütet wird. "Darüber hinaus fühlen sich private Anbieter nicht an Tarifverträge gebunden

der Mindestlohn ist dort keine Seltenheit – all das tut der Qualität in der Pflege natürlich nicht gut", erklärt Heimleiter Richter. Doch die bessere Bezahlung als andernorts hilft seinem Haus nur bedingt, im Vergleich zu größeren Städten wie Braunschweig oder Hannover zieht der Standort Salzgitter den Kürzeren: "Wir bluten personell aus. Die jungen Leute ziehen aus den ländlicheren Gegenden weg, und wenn sie bleiben, finden sie hier oft weniger verantwortungsvolle Aufgaben mit besserer Bezahlung – etwa bei den großen Automobilzulieferern in unserer Gegend, sogar als ungelernte Kräfte."

"Alles, was Wert hat, kostet"

Sein Appell: "Wir müssen in unserem Land zusehen, dass wir die Pflegekräfte besser qualifizieren und besser bezahlen. Alles, was Wert hat, kostet eben. Und so lange wir die Diskussion nicht führen, was die Menschenwürde wert ist, kommen wir generell nicht weiter." Die Würde des Menschen: Ein Thema, das Richter am Herzen liegt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelingt es ihm und seinem Team seit Jahren, Wohnlichkeit und Würde praktisch und gezielt in Maria im Tann umzusetzen.

Statt eines Lichtsignals in den Fluren – bekannt aus Krankenhäusern und vielen Heimen – hat er beim Umbau des Hauses seinerzeit auf eine bloße Meldung per Telefonsignal gesetzt. Der Mensch bleibt Mensch, auch wenn er sein Zuhause verlässt und in ein Heim zieht. Es soll zu seiner neuen Heimat werden, und dass er pflegebedürftig ist, interessiert dabei nur zwei Personen: ihn selbst und die Pflegekraft. Weder Besucher noch andere Bewohner. "Oder leuchtet bei Ihnen vor der Wohnung eine für alle sichtbare Lampe, wenn Sie zur Toilette müssen oder Hilfe benötigen?" Sensibilität für Körper und



Gartenambiente in Maria im Tann.

Das Caritas-Seniorenheim Maria im Tann in Salzgitter bietet unter anderem:

- 45 modern ausgestattete Zimmer in Einzel- oder Doppelbelegung
- MDK-Note 1,1
- Professionelle Pflege durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Individuelle Wohnlichkeit im Fokus auf eine Lichtsignalanlage wurde daher bewusst verzichtet
- Wechselnde gesellig-kreative und Ressourcen fördernde Aktivitäten, angeleitet durch Fachpersonal
- Gelebte christliche Werte bis hin zum würdigen gemeinsamen Abschied im Hauskreis



Mehr als eine Geste: ein aufmunterndes Wort oder der Händedruck zwischendurch.

Geist ist dem Diplom-Theologen und studierten Manager im Gesundheitswesen in der Pflege ein besonderes Anliegen. "Viele denken beim Wort 'Pflege' vor allem an gekämmte Haare und ordentliche Kleidung. Das ist natürlich wichtig, aber nicht nur." Vielmehr möchten die Mitarbeiter in Salzgitter das Verständnis dafür wecken, wie relevant es für Mutter oder Vater ist. sich selbst noch alleine anzuziehen und darauf stolz sein zu können. Selbst dann. wenn der Pulli einen Fleck hat, weil er mit schwächer werdenden Augen einfach nicht gesehen wurde. Mandalas auszumalen mag in diesem Zusammenhang ebenfalls "wie Kindergarten" klingen, so drückte es kürzlich der Sohn einer Bewohnerin gegenüber Heimleiter Richter aus. Wer jedoch die körperlichen Einschränkungen alter Menschen im Blick hat, erkennt auch

darin die beachtliche Leistung. Für Zweifler hat er folgenden Praxistipp parat: "Skibrille auf und Skihandschuhe an – dann versuchen, per Buntstift die kleinen Felder akkurat auszumalen." Das entspricht in etwa dem Sichtfeld und den feinmotorischen Möglichkeiten betagter Menschen. Die noch vorhandenen Fähigkeiten jedes Einzelnen individuell wahrzunehmen und wertzuschätzen, ist Teil eines Pflegekonzepts, das auch den Tod umfasst.

Gut betreut bis zum Schluss

Wenn Bewohner versterben, werden sie im Rahmen einer internen Trauerfeier würdig verabschiedet. Hierzu sind alle eingeladen. Gemeinsam wird der Sarg zur Eingangstür hinaus begleitet, durch die der Verstorbene seinerzeit selbst gegangen





Fülle statt Mangel - verbliebene Fähigkeiten fördern und wertschätzen.

.....Information

Maria im Tann
caritas senioren wohnen & pflege
Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter
Telefon 05341 87980
info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

ist. Laut Aussage von Bestattern ist Maria im Tann damit das einzige Seniorenheim in Salzgitter, in dem ein solcher Abschied stattfindet. Eine Tradition, die den Bewohnern gefällt, denn Sätze wie: "Wir kennen diese Kiste, aber dass noch jemand da ist, der Tschüß sagt, das finden wir gut," hört Richter oft. Häufig ist dieser Abschied für viele Verstorbene angesichts knapper familiärer Kassen oder gar Vereinsamung die einzige Trauerfeier. Eine gesellschaftliche Entwicklung, die gepaart mit den vielen strukturellen Problemen innerhalb der Pflege über die Jahre ernüchtern und erdrücken kann - doch eine Vogel-Strauß-Mentalität kommt für Thomas Richter auch nach 27 Berufsjahren nicht infrage: "Ich bin immer wieder dankbar für den oft aufopferungsvollen Dienst meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir werden weiterhin gute Arbeit leisten, hoffentlich in nicht allzu langer Zeit unter verbesserten Rahmenbedingungen."

Aktuelles zuhause 1/2018

"Der Umgang mit Menschen macht mir einfach Spaß"

"zuhause" im Gespräch mit Jutta Wilke, Pflegedienstleitung im Altenzentrum Heilig-Geist in Sarstedt.

Das Thema "Pflege" wird derzeit viel diskutiert – was ist Ihnen dabei wichtig? Die Aufwertung unseres Berufsbildes liegt mir sehr am Herzen. Daran hapert es aus meiner Sicht massiv. Die Altenpflege wird seit Jahren immer schlecht geredet und das Ansehen in der Öffentlichkeit leidet. Auch durch viele Negativbeispiele. Deshalb wollen viele diesen Beruf auch nicht erlernen. Schön wäre es, auch einmal positive Beispiele in den Medien zu präsen-

tieren. Denn die gibt es. Trotz ungünstiger

Woran mangelt es Ihrer Meinung nach am meisten?

Rahmenbedingungen.

An Zeit. Vor allem für die Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein besserer Personalschlüssel in der Pflege wäre wünschenswert.

Wie sind Sie zur Altenpflege gekommen? Nach einer Ausbildung zur Dekorateurin und der Geburt meiner Tochter bin ich auf Empfehlung einer Freundin stundenweise



Hat als Pflegehelferin begonnen: Jutta Wilke.

in der Altenpflege gelandet – zunächst als Pflegehelferin. Der Umgang mit Menschen hat mir sofort Spaß gemacht, daher habe ich dann auch in einer Umschulung die Ausbildung zur Altenpflegerin absolviert. Schließlich kam dann noch die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung hinzu und 2003 absolvierte ich die Ausbildung zur Pflegedienst- und Heimleitung, sodass

ich nun seit 2007 hier im Altenzentrum Heilig Geist den Pflegedienst leite.

Können Sie Berufseinsteigern einen Job in der Altenpflege empfehlen?

Auf jeden Fall. Vor wenigen Tagen habe ich erst unseren FSJ'lern gesagt, dass das Berufsbild weitaus anspruchsvoller ist, als es nach außen vermittelt wird. Es kann auch nicht jeder in die Pflege gehen, wie die Arbeitsagentur manchmal meint. Das ist schon Berufung. Vor allem braucht es Liebe zum Menschen. Mein Appell: Nicht von schlechter Stimmungsmache abschrecken lassen, sondern selbst testen – beispielsweise in Form eines Praktikums – ob die Arbeit einem persönlich liegt. Sonst hat es keinen Zweck.

Was zeichnet das Altenzentrum Heilig-Geist Ihrer Meinung nach besonders aus?

Gerade im Bereich der Mittel- und Schwerstdemenz-Erkrankten engagieren sich unsere Mitarbeiter intensiv, die Bedürfnisse dieser Menschen zu erkennen und ihnen gerecht zu werden. Unsere Mitarbeiter sind geschult, den Menschen heute im Kontext seines Lebens, mit allen Facetten zu begegnen. Hier leisten unsere Mitarbeiter jedoch genau so wie in anderen Bereichen unseres Hauses herzliche und zugewandte Arbeit. Darüber hinaus haben wir als eines von wenigen Häusern in Niedersachsen eine solitäre Kurzzeitpflege: Wohnen auf Zeit in einem eigens hierfür eingerichteten Bereich – wenn pflegende Angehörige Urlaub machen oder einfach nur, um einmal in einen Heimalltag für begrenzte Zeit hinein zu schnuppern. Viele dieser Gäste sind hiervon sehr angetan und kommen oft kurze Zeit später als erneute Gäste oder als dauerhafte Bewohner zu uns. Das freut uns natürlich immer sehr und bestätigt unsere gute Arbeit.



"Vor allem braucht es Liebe zum Menschen."



Bewohnerinnen beim Mandala malen.

Farbenfroher Start in den Frühling

Mit Pinseln und Stiften die Sonne aufs Papier zaubern: Bewohner des Altenzentrums Heilig Geist in Sarstedt entdecken ihre künstlerische Ader und malen Bilder, die gute Laune machen.

Ob mit Tusche, Buntstiften oder Wachsmalern, künstlerisch-frei mit eigenen Motiven, oder akkurates Malen nach Zahlen: Alles ist möglich und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, solange es den Künstlerinnen und Künstlern gefällt. Auf diese Weise entstehen Schritt für Schritt kleine Landschaften und phantasievollmeditative Mandalas – kunterbunt oder mit reduziertem Farbeinsatz. "Viele unserer Bewohner haben das Malen bei uns ganz neu entdeckt, andere frischen alte Erinnerungen damit auf", sagt Marion Algermissen vom Sozialen Dienst des Sarstedter Altenzentrums. Ein inspirierendes Hobby, das Kreise zieht, Gesprächsstoff bietet und auch die eine oder andere gedrückte Stimmung heben kann. Spätestens, wenn plötzlich etwas Lustiges auf dem Blatt entsteht oder eine freundliche Sonne vom Papier strahlt, wenn sie am Himmel vermisst wird.

Information

Heilig Geist · caritas senioren wohnen & pflege Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt Telefon 05066 9920 · info@altenzentrum-sarstedt.de www.altenzentrum-sarstedt.de



STRAHLEND. LACHEN.

Sichern Sie sich eine lückenlose Versorgung und ein strahlendes Lachen – bereits ab 8,22 € pro Monat.

Gute Beratung braucht Gespräche. Wir sind für Sie da.

Filialdirektion Niedersachsen

An der Apostelkirche 1 · 30161 Hannover Telefon 0511 33653008 fd-niedersachsen@vrk.de

> Menschen schützen. Werte bewahren.





Professionell umsorgt, wenn die Erinnerung fehlt.

Gute Betreuungsqualität bei Demenz

Der Abschlussbericht des Qualitätsfeedbacks der Deutschen Expertengruppe Dementenbetreuung e. V. bescheinigt dem Hildesheimer Teresienhof "Arbeit auf einem ganz hohen Niveau".

Die Schlussbemerkungen des 17-seitigen Berichts sind voll des Lobes: "Für die Menschen mit Demenz und für deren Familien bietet das Haus einen Ort, an dem sie Teilhabe, Zufriedenheit, Ruhe und Frieden für den letzten Lebensabschnitt finden können und in allen Herausforderungen getragen werden." Heimleiter Michael Sackmann freut sich über diese positive Bewertung seines Hauses sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sieht sich aber auch vor Herausforderungen gestellt, die in Zukunft gemeistert werden müssen: "Durch die zunehmenden psychiatrischen Herausforderungen wird es für uns als Altenheime wichtig, uns konzeptionell auch hierauf einzustellen. Beispielweise indem wir uns immer wieder fragen, wie wir neue Bewohner mit Demenz bestmöglich in bisherige Strukturn integrieren können." Eine sehr hohe Kompetenz und Kultur attestiert der Qualitätsbericht dem Teresienhof auch in der Sterbe- und Trauerarbeit: "Dieser spirituelle Raum und die Art, wie katholische Werte auch in der letzten Lebensphase gelebt werden, wurde begeistert von Angehörigen berichtet." Würdevolle Abschiede und viel Unterstützung seitens der Mitarbeiter - für den Teresienhof eine Selbstverständlichkeit, die offensichtlich vom persönlichen Umfeld der Bewohnerinnen und Bewohner als "außergewöhnlich" wertgeschätzt wird.

Wahlen zum Heimbeirat

Auch in diesem Jahr werden in vielen Pflegeheimen wieder die Heimbeiräte gewählt. Doch welche Funktion haben sie eigentlich?

Alle zwei Jahre finden sie in der Regel statt: Die Wahlen zum Heimbeirat. Bewohner eines Heims stellen sich dabei als Kandidaten zur Verfügung, um die Interessen der gesamten Bewohnergemeinschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Seit 2006 fällt das Heimrecht nicht mehr in die Kompetenz des Bundes, sondern in die der Länder. Je nach Bundesland variieren seitdem Bezeichnungen und auch Handlungsspielräume der Heimbeiräte, sodass sie mancherorts sogar in bestimmten Aufgabenbereichen mitbestimmen dürfen.

Gewählte Mitglieder haben ein Mitspracherecht und nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Sie beantragen Maßnahmen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern dienen,
- geben Beschwerden und Anregungen weiter,
- helfen neu Zugezogenen, sich im Haus einzuleben,
- beteiligen sich an Maßnahmen, die der (Betreuungs-)Qualität dienen,
- unterstützen die Förderung der Selbstbestimmung der Bewohner sowie deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und
- führen mindestens einmal jährlich eine Bewohnerversammlung durch und berichten dabei über die eigene Tätigkeit.



Die Stimme der Bewohner zählt.

Information

Teresienhof · caritas senioren wohnen & pflege Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim Telefon 05121 20660-3 · info@caritas-teresienhof.de www.caritas-teresienhof.de

Information

Magdalenenhof · caritas senioren wohnen & pflege Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim Telefon 05121 20409-0 · info@caritas-magdalenenhof.de www.caritas-magdalenenhof.de zuhause 1/2018 Aktuelles



Im Gespräch sein und bleiben.

Mit MarteMeo[®] den Umgang miteinander stärken

Im Seniorenheim St. Monika in Hameln werden Alltagssituationen filmisch analysiert. Das verbessert auch die pflegerische Qualität.

Ein Videobeweis bringt nicht nur im Fußball Vorteile. Die Marte-Meo-Methode nutzt das filmische Medium ebenfalls, um genauere "Einsichten" in eigene und fremde Lebenssituationen und die darin enthaltenen Stärken und Schwächen zu erhalten. Der Umgang zwischen Bewohnern und Mitarbeitern wird hierfür per Video – mit Einverständnis der Beteiligten – aufgenommen, um ihn anschließend in kleinen Sequenzen genauer zu betrachten: Was ist beim Miteinander besonders gut gelungen? Die Ergebnisse in St. Monika untermauern die Erkenntnisse der Methodik: Wer aus dem "Bauch heraus" handelt, darf sich im Umgang mit anderen ruhig darauf verlassen und diesem Gefühl vertrauen. Sehr viel wird hier bereits intuitiv "richtig" gemacht. Diese Analysetechnik, entwickelt von der Niederländerin Maria Aarts, stärkt somit auch ein methodisch abgesichertes pflegerisches Handeln. Nicht ohne Grund wurde die Bezeichnung "MarteMeo" aus der römischen Mythologie entlehnt und bedeutet sinngemäß "etwas aus eigener Kraft erreichen". Die Videomethode richtet sich vor allem an Personen, die viel im Umgang mit anderen Menschen sind: Beratungs- und Pflegekräfte, aber auch an Eltern oder Erzieher.

gs- und i negerian

St. Monika · caritas senioren wohnen & pflege Vizelinstraße 4 · 31785 Hameln Telefon 05151 5764-0 · st.monika@t-online.de www.sankt-monika.de

Schlüsselübergabe in Braunschweig

Verabschiedung von Karl Wetter in den Ruhestand und Einführung des neuen Heimleiters in St. Hedwig

Wachwechsel in St. Hedwig: Die Seniorenwohnanlage hat eine neue Leitung. Ralph Benthues, 51, führte zuvor das Altenzentrum Heilig Geist in Sarstedt und löst nun Karl Wetter als Heimleiter in Braunschweig ab. Der 65-jährige Wetter war "der Motor und die Konstante des Hauses", wie Propst Reinhard Heine bei dessen feierlicher Verabschiedung in den Ruhestand sagte. Wetter, der 1995 als Heimleiter und Geschäftsführer in St. Hedwig seinen Dienst aufnahm, wurde bei der Feierstunde mit der goldenen Ehrennadel der Caritas ausgezeichnet. Norbert Ellert, Geschäftsführer der Caritas-Stiftung Altenhilfe, lobte Wetter als besonderen Ansprechpartner und innovativen Vordenker: In seiner Ära wurde bereits sehr früh ein Qualitätsmanagement mit TÜV-Zertifizierung eingeführt, außerdem erhielt die Braunschweiger Seniorenwohnanlage als erste Caritas-Einrichtung bundesweit ein EMAS-Siegel für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Darüber hinaus dankte er Wetter sehr persönlich auch im Namen aller Heimleiter-Kollegen für die gute Zusammenarbeit und den offenen Austausch untereinander. Weitere Redner unterstrichen Wetters engagierten Einsatz und wünschten zugleich Nachfolger Benthues viel Erfolg in seinem neuen Umfeld.



Geehrt: Karl Wetter (li). mit Propst Heine.

Information

St. Hedwig · caritas senioren wohnen & pflege Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig Telefon 0531 273290 · info@sthedwig-braunschweig.de www.sthedwig-braunschweig.de





sparkasse-hgp.de



Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns. Jetzt Termin vereinbaren unter: 05121 871-0





→ St. Bernward Krankenhaus GmbH Hildesheim

Im Notfall. In jedem Fall. Für Ihre Gesundheit.

Herzinfarkte, Schlaganfälle, Gefäßverschlüsse und Unfallverletzungen behandeln wir mit unserem Fachärzteteam rund um die Uhr – fachlich und menschlich mit höchster Kompetenz.





Chefarzt Prof. Dr. med. Frithjof Tergau

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie mit u.a.

Versorgung von Schlaganfallpatienten auf einer speziellen Überwachungsstation (Zertifizierte überregionale Stroke Unit) und im Katheterlabor



Chefarzt Prof. Dr. med. **Karl Heinrich Scholz**

Klinik für Kardiologie und Intensivmedizin mit u.a.

- Versorgung von Herzinfarktpatienten im Herzkatheterlabor und auf der Brustschmerzeinheit (Zertifizierte Chest Pain Unit)
- Betreuung und Koordination des Herzinfarktnetzes Hildesheim-Leinebergland



Chefarzt Dr. med. Joachim Melles

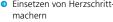
Gefäßchirurgische Klinik mit u.a.

- Öffnung von verschlossenen Blutgefäßen im Katheterlabor und im OP
- Einsetzen von Herzschritt-



Chefarzt Dr. med. Michael Hillebrand

Zentrale Notaufnahme Kompetente fachärztliche Versorgung für akute Notfälle, 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr



Chefarzt Dr. med. **Bernhard Holland**

Radiologische Klinik mit u.a.

- sofortige Diagnostik mittels Computertomographie (CT) und Kernspintomographie (MRT) durch ein Notfallteam, 24 Stunden am Tag
- umgehende minimalinvasive Therapie von Gefäßverschlüssen bei Schlaganfall und Gefäßver letzungen im Katheterlabor



Chefarzt PD Dr. med. **Markus Beck**

Klinik für Orthopädie und Unfallchiruraie

- Chirurgische Versorgung von Unfallpatienten
- Behandlung sämtlicher akuter und chronischer Erkrankungen von Gelenken, Knochen, Wirbelsäule, Sehnen, Bändern und Muskeln



Treibestraße 9, 31134 Hildesheim Telefon 05121 90-0 www.bernward-khs.de



caritas

senioren wohnen & pflege

Unsere Leistungen im Überblick

Stationäre Pflege

Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Vollverpflegung aus der hauseigenen Küche

Offener Mittagstisch

Seniorengerechte Angebote der Freizeitgestaltung

Fußpflege- und Friseurdienste in regelmäßigen Abständen

Vermittlung von Krankengymnastik, Ergotherapie im Haus

Seelsorge

Beratung und Hilfestellung in allen persönlichen Angelegenheiten

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Palliativpflege

Entlastungsangebote für pflegende Angehörige (CARENA)

Angebot Probewohnen

Gästezimmer für Angehörige

Gestaltung von kleinen Familienfeiern

Mehr als Wohnen und Pflege

Die individuelle Seelsorge hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bieten Gottesdienste, Andachten, Gedenkfeiern, Glaubensgespräche und geistliche Begleitung, wann immer sie gewünscht wird.





www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de

BRAUNSCHWEIG

St. Hedwig

Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig Telefon 0531 273290 info@sthedwig-braunschweig.de www.sthedwig-braunschweig.de

HAMELN

St. Monika

Vizelinstraße 4 · 31785 Hameln Telefon 05151 5764-0 st.monika@t-online.de www.sankt-monika.de

HILDESHEIM

Magdalenenhof

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim Telefon 05121 204090 info@caritas-magdalenenhof.de www.caritas-magdalenenhof.de

Teresienhof

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim Telefon 05121 206603 info@caritas-teresienhof.de www.caritas-teresienhof.de

SALZGITTER

Maria im Tann

Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter Telefon 05341 87980 info@maria-im-tann.de www.maria-im-tann.de

SARSTEDT

Heilig Geist

Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt Telefon 05066 9920 info@altenzentrum-sarstedt.de www.altenzentrum-sarstedt.de

VERDEN

St. Josef

Josephstraße 9 · 27283 Verden/Aller Telefon 04231 8020 info@caritasstift.de www.caritasstift.de



Schöne Aussichten.

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als größte Wohnungsgenossenschaft Hildesheims bieten können. Mit unserer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von rund 3.300 Wohnungen sind wir auch für Sie ein kompetenter Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht.

Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen als regionaler Wohnungsanbieter ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.



